LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM

Vorlagen-Nr.:	**ANT/2964/2026**
Datum:	27.09.2026

Antrag

Öffentlichkeitsstatus	öffentlich

Datum	**Gremium**
30.09.2026	Präsidium
13.10.2026	Kreistag Ludwigslust-Parchim

Antrag der CDU-Fraktion: „Zukunftsregion LUP – Erarbeitung einer kreisweiten Azubi- und Fachkräfteoffensive„

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Landrat wird beauftragt, unter Federführung der Verwaltung in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfördergesellschaft Südwestmecklenburg mbH, Vertretern der zuständigen Kammern (Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und Handwerkskammer Schwerin), der Agentur für Arbeit und des Jobcenters, des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums im Landkreis (RBB LUP), der im Landkreis aktiven Arbeitskreise und Netzwerke Schule – Wirtschaft, von ausgewählten ausbildungsstarken Unternehmen und besonders betroffenen Kommunen eine koordinierte Azubi- **und Fachkräfteoffensive** zur Gewinnung und Bindung von Auszubildenden und jungen Fachkräften hier im Landkreis zu erarbeiten.

   Ziel ist es, bestehende Einzelprojekte zu bündeln und neue strategische Maßnahmen zu ergreifen, um dem akuten Mangel an Arbeits- und Nachwuchskräften im Landkreis entgegenzuwirken.
   Das Konzept soll dem Kreistag binnen sechs Monaten zur Beschlussfassung vorgelegt werden und mindestens folgende Kernbereiche enthalten:

(1) Einrichtung eines regionalen Azubi- und Fachkräfte-Monitors

- Systematische Erfassung des aktuellen und zukünftigen Azubi- und Fachkräftebedarfs der Unternehmen im Landkreis, differenziert nach Branchen. (Anzahl der Ausbildungsplätze, unbesetzte Ausbildungsstellen, Abbruchquoten, Pendlerbewegungen junger Menschen)
- Betrachtung der Bedarfe auch im Hinblick auf eine mögliche Etablierung neuer, im Landkreis nachgefragter Ausbildungsberufe.

(2) Intensivierung der Berufsorientierung vor Ort

- Ausbau praxisnaher Kooperationen zwischen Schulen (Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen), um Schulabgänger gezielt in der Region zu halten.
- Förderung von praxisnahen Aktionstagen und mehr verbindlichen Betriebspraktika direkt im Landkreis

- und stärkere Bewerbung digital-analoger Orientierungsplattformen wie des landkreiseigenen Formats „LUP-O-MAT“ an allen regionalen Schulen.
- Erfolgreiche Ausbildungsabsolventen sollen als Botschafter für die Region gewinnen.

(3) Mobilitätspakt für Auszubildende und Pendler
- Aufgrund der enormen Flächenausdehnung des Landkreises sind gezielte Mobilitätsanreize zu prüfen. Dazu gehören die Weiterentwicklung des Azubi-Tickets durch Einbindung der Ausbildungsbetriebe sowie die Unterstützung von Betrieben bei Modellen zur gemeinschaftlichen Azubi-Beförderung gerade für Ausbildungsstandorte, die aktuell mit dem ÖPNV schlecht erreichbar sind (z. B. Betriebsshuttles für den ländlichen Raum oder flexible Lösungen für frühe/späte Schichten wie etwa eine priorisierte Bedienung durch Rufbusse der VLP).
- Anpassung der Taktzeiten von Kreisbussen an die Schichtzeiten großer Ausbildungsbetriebe und die Unterrichtszeiten der Berufsschulen (insbesondere zur ersten und nach der letzten Unterrichtsstunde).

(4) Azubi-Wohnen im Landkreis
- Erarbeitung von Kooperationsmöglichkeiten mit Wohnungs- und Ausbildungsunternehmen als auch Kommunen zur Schaffung von Azubi-Wohnraum in ausbildungsstarken Regionen.
- Einbindung der Ergebnisse zur Schaffung notwendiger Wohnheimplätze an den Berufsschulstandorten im Rahmen der aktuell beauftragten Machbarkeitsstudie für das RBB-LUP.

(5) „Welcome Center LUP“ als starke Säule der Fachkräftegewinnung
- Stärkung der bestehenden Kooperation mit der WiFöG, der **Fachkräfte-Service-Zentrale M-V und auch** freien Trägern der Bildung und Integration in den Arbeitsmarkt, um für Zuzügler, Rückkehrer und internationale Fachkräfte erfolgreich und aktiv zu rekrutieren und bei der zügigen behördlichen Anerkennung von Berufsabschlüssen, der Wohnungssuche und der Vermittlung zB von Kitaplätzen zu unterstützen.

(6) Fachkräftekampagne für die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum
- Auflegen einer zielgerichteten Kampagne zur Gewinnung von Nachwuchs in kritischen Sektoren der Daseinsvorsorge (insb. medizinische und pflegende Fachkräfte im Kreis) gegebenenfalls unter Einbindung von regionalen Partnern.

(7) Standortmarketing im Verbund der Metropolregion Hamburg
- Entwicklung einer selbstbewussten Marketingstrategie, die die Vorzüge des Lebens und Arbeitens in Südwestmecklenburg (bezahlbarer Wohnraum, Natur, Vereinbarkeit von Familie und Beruf) gegenüber dem Hamburger Ballungsraum herausstellt.
- Ausbau der Zertifizierung familienfreundlicher Unternehmen durch das „Familiensiegel“

2. Der Landrat wird beauftragt, für die Initialphase des Konzeptes mögliche Fördermittel zu aquirieren. Im Übrigen ist die konzeptionelle Vorbereitung im Rahmen vorhandener Kapazitäten der Verwaltung zu leisten.

Der Landrat wird weiter gebeten, den zuständigen Fachausschüssen für Wirtschaft und Bildung die im Rahmen der Konzepterarbeitung erhobenen Analysen zu den einzelnen Kernbereichen im Details zur Beratung vorzustellen.

<u>Problembeschreibung/Begründung:</u>

Als zweitgrößter Flächenlandkreis der Bundesrepublik steht der Landkreis Ludwigslust-Parchim vor einer doppelten demografischen Herausforderung: Einerseits sorgt der Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge für massive Lücken im Handwerk, in der Pflege,

der Verwaltung und der Industrie. Andererseits führt die räumliche Nähe zur Metropolregion Hamburg dazu, dass gut ausgebildete junge Menschen sowie Fachkräfte beruflich vermehrt in die Metropole abwandern.

Zwar gibt es im Landkreis bereits hervorragende Ansätze (wie das Welcome Center oder den LUP-O-MAT), jedoch agieren Wirtschaftsförderung, Schulen, Kammern und Verwaltung oft noch nicht eng genug verzahnt.
Wenn wir die Wirtschaftskraft unserer über 800 Gewerbebetriebe und die Daseinsvorsorge und Lebensqualität in unseren Gemeinden, unserer Region nachhaltig sichern wollen, müssen wir als Landkreis aktiv gegensteuern und unsere Strategie jetzt neu betrachten und überarbeiten. Die bisherigen, oft isolierten Maßnahmen der verschiedenen Akteure müssen in einer koordinierten Strategie gebündelt werden.
Mit einer gebündelten Ausbildungs- und Fachkräfteoffensive übernimmt der Landkreis seine Rolle als aktiver Moderator und Netzwerker. Wir müssen noch vorhandene Hürden abbauen – insbesondere im Bereich der Mobilität für Jugendliche in den ländlichen Regionen des Kreises sowie bei den bürokratischen Prozessen für die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte. Investitionen in diese Offensive sichern langfristig die wirtschaftliche Stabilität und damit das kommunale Steueraufkommen von Ludwigslust-Parchim.

Art der betroffenen Aufgabe gem. § 88 KV M-V:

☐ übertragener Wirkungskreis gem. § 90 KV M-V

☒ eigener Wirkungskreis gem. § 89 KV M-V

☐ pflichtige Aufgabe

☒ freiwillige Aufgabe

Der Beschlussgegenstand ist aus folgenden Gründen von übergeordnetem Interesse für den Landkreis:

Zur Erfüllung der (neue) freiwilligen Aufgabe wird folgende Deckung herangezogen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Ergeben sich finanzielle Mehrbedarfe gegenüber dem beschlossenen Haushaltsplan, gem. § 31 Abs. 2 Satz 2 KV M-V?

☐ Ja ☒ Nein

Betroffener THH:
Betroffenes Produkt:
Umfang:

b) Sind über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen erforderlich?

☐ Ja ☒ Nein

Die Deckung erfolgt aus:
THH: Produkt: betroffene Aufwands-/Ertragsart:

Ggf. Stellenbedarfe und Auswirkungen auf den Stellenplan:

Die Entscheidung berührt den Haushaltssicherungsprozess:

☐ Ja ☒ Nein

Darstellung der Auswirkung:

Auswirkung Kreisentwicklungskonzept 2030:

☒ Ja ☐ Nein

Wenn Ja, Begründung:

III Handlungsfeld Starker Wirtschaftsstandort
Strategisches Ziel: Der Landkreis ist attraktiv für Arbeits- und Fachkräfte
Teilziel: Der Landkreis gewinnt und bindet Arbeitskräfte an den Standort
Handlungsansätze:
Stärkung der Attraktivität des Arbeits-und Ausbildungsumfelds
Förderung der Arbeitsmarktintegration von Zuwanderinnen und Zuwanderern aus dem Ausland
Innovative Zielgruppenansprache

Auswirkung Klimaneutralität:

☐ Ja ☒ Nein

Wenn Ja, Begründung:

Auswirkung Energiefragen:

☐ Ja ☒ Nein

Wenn Ja, welche:

Auswirkung Personengruppen:

a) Gleichstellung/ Frauen

☐ Ja ☒ Nein

Wenn Ja, welche:

b) Kinder und Jugendliche

☐ Ja ☒ Nein

Wenn Ja, welche:

c) Behinderte Menschen / Menschen mit Handicap

☐ Ja ☒ Nein

Wenn Ja, welche:

Auswirkung Migration/Integration:

☐ Ja ☒ Nein

Wenn Ja, welche Aufgabe außerhalb des übertragenen Wirkungskreises ist betroffen: